UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CCXXXVIII. Notiz über die Hussiten und die jährliche Feier des Abzugs derselben von Königsberg, am 20. Juni 1433.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

tam dei quam proximi procedentibus Gratiose inclinati, Nolentes huiusmodi summam de dictis Manso et casis aggregatam vna cum prefatis redditibus In bonis Conradi Strutz in vitenitz vt prefertur promptioribus et In aliis suis bonis hereditariis acquisitis seu acquirendis deifice comparatis seu alibi insuturum cum augmento coniunctim uel diuisim comparandis suo frustrari effectu, Sed omnia et singula premissa vna cum assignatione prefata Consulatui Ciuitatis Konigisberg per dictum dominum Andream bone memorie facta vt prefertur ac juspatronatus eisdem Consulibus reseruationem ceterisque clausulis uariis et oportunis, dei nomine Ratificamus, approbamus et in hiis scriptis confirmamus, Jure tamen ordinario nobis, ecclesie nostre et successoribus nostris plene reseruato. Inhibentes omnibus et singulis vtriusque Sexus cristifidelibus sub anathematis, excommunicationis, summe et eterne maledictionis penis, Ne quisquam, cuiuscunque Status, gradus, ordinis, preeminencie, dignitatis aut conditionis fuerit, premissa infringere aut eis ausu themerario contraire, Impedimentum inferre vel ea alienare distrahere aut ad vsos prophanos reuocare audeat vel presumat, quolibet quesito colore vel occasione quacunque, Sicuti preter has penas Indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius ac nostram Canonicam voluerit euitare vltionem. Datum Konigsberg, Anno domini Millesimo quadringentesimo Tricesimo tertio, dominica Quasimodogeniti, vicariatus nostri sub Secreto presentibus impenso.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 197.

CCXXXVIII. Notiz über die Hussiten und die jährliche Feier des Abzugs derselben von Königsberg, am 20. Juni 1433.

Tho eynen ewigen Dechtnisse sy witleken eme ydermanne, dat geschin ys na der Gebort Cristi Jessu unses Heren, duzent virhundert Jahr darna yn deme dri unde drütteften Jare des Sonnavendes negest vor sente Johannes Baptisten Daghe, ümme Vromisse tüs Daghe, dat de unmylden Hussen Kettern und Beymen vnd Polen med eme groten Here togetagen synt und beranden vnze Stad Königesberghe, dar wy yn groter sorchueldigen Noth vnd Vare anne weren; Wente sy hadden alrede desse Stede alze Vredenbergen, Soldin, Schowenflite, Bernwolde und de Land allümlang gantz uthgebrannt vnd vele Volckes gemordet; Doch van Gnaden des allmechtigen Godes de de Zinen nicht verleth, togen sy des andern Dages alze des Sondages vro Morgens wedder aff, so dat sy ny stormen begunden noch mercklichen Schaden deden, Gode sy loff. Hyre ümme so hebben wy med willen vntze Wercke und Gemeynen yn ynniger andacht deme hylligen Lydende vnses Heren Jehsu Cristi tho Eren, vnd to Love der Juncfrowen Marien und Werdicheit deme gantzen Hemmelschen Here upgenomen und gelovet alle Jar des Sondages vor sente Johannes Baptisten Dage, eyne procession herlicken toholdende met sulcken solenniteten und andecheiden gentzliken gelike der Wyse alzeme de eyn des hilligen Bludes daghe plecht toholden, und bidden unsen Nakomelengen yn to komenden tyden tome Rade, dat gy dit yn merkliken Andacht holden und de processio alzo holden und met nichte vallen laten, und

nemet dat Lohn van Gode darvor. Geschreven am Frydage na aller hilligen Apostele Dage, Anno ut etc.

Kehrberg II, 13.

CCXXXIX. Die Augustiner zu Königsberg übernehmen eine vier Mal im Jahre zu veranstaltende Gedächtnißfeier mit Aufhängung des Schildes und Wappens Georg's von Waldow für ein ihnen aus dem Nachlasse desselben zugewandtes Pferd, am 29. Juni 1433.

Vor allin erwerdichin ludin, dy dissin open briff Syen, horen edder lesin, dat wi brudere nicolaus beyr, petrus putzerlin, Lesemeyster, petrus wulf vnde di gemeyne brudere der eynsedelere sunte augustini ordinis des closters Koningesbergh, in der nyen marke beleghin, bekennen, dat wy jurien van waldow, deme god genade, scholen vnde willen thu den vir tydin in deme iare beghan mit vilghin vnde sylemissin. Dy irste vilghe wil wy holdin des sundaghes na deme achtin daghe der apostelin sunte petir vnde pauil, des manedaghes darna dy sylemisse mit deme gantzin kore. Dy andir vilge des Daghes na sunte michili mit der silemissin. Dy drudde wilghe an alle godes hilghin daghe, des daghes dar na dy sylemisse. Dy virde vilghe des sundaghes na lichtmisse, des manedaghes dy silemisse. Ouk schole wy vnde willin synen namen scryuen in den briff der ewichin dechtnisse vnde alle sundaghe denkin van deme predikstole vnde synen schilt mit synen wapine henghin in vnse kerke. Dat so thu holdin dar hebbin syne vrnnd Jurien van waldowes vns eyn syner bestin peerd vor ghegeuen, dar sy vns mid vornughit hebbin. Dat so thu holdin thu ewichin tydin wy vnde vnse nakomelinghe vnsis prioris anbachtis ingesegil vndir gehenghet an dessin opin briff, dy gegeuen is na godis bord virtenhundirt iar in deme XXXIII iare an dem hilighin apostelen daghe petri et pauli.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 195.

CCXL. Werner von Ellingen schwört nach seiner Gefangenschaft wegen der Theilnahme an Raub- und Mordthaten den Städten Königsberg und Frankfurt Urfrieden, am 15. August 1434.

Ich Werner von Ellingen vnd mit mir myne erben, Bekennen offintlich in dissem Briefe vor aller mannegliche, So die erbarn Rethe der Stete frankenuord vnd konigsperg darzu Niclas Cziese vnd Niclas weideman vnd ander mer ere frunde mich In hafft vnd gefengnisse gebracht vnd darzu vorborget genomen hatten, Also von sulches Mordes vnd raubes,